

FreiLacke Journal

Die Zeitung für Kunden und Geschäftspartner der Emil Frei GmbH & Co. KG

Ausgabe 02-2018



FreiLacke punktet erneut mit exzellenter Kundenzufriedenheit

Gesamtzufriedenheit mit FreiLacke liegt mit 89 von 100 Punkten auf einem sehr guten Niveau

Bei FreiLacke wird Kundenorientierung zum wiederholten Male großgeschrieben – dies bestätigt die im Sommer 2018 von der international tätigen Managementberatung Homburg & Partner durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragung in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

An der im Juli 2018 erhobenen Online-Befragung nahmen insgesamt 166 Personen teil. Damit fiel die bereits sehr gute Teilnahmebereitschaft (34%) aus der Vorgängerstudie im Jahr 2014 etwas auf 27% ab. „Die Teilnahmebereitschaft ist bei dieser Studie durchaus zufriedenstellend. Erfahrungsgemäß schwankt die Beteiligungsquote bei Online-Studien zwischen 15% und 30%“ so Ineke Schydlo, Senior Managerin von Homburg & Partner. Neben der Zufriedenheit mit FreiLacke von verschiedenen Kundenkontaktpunkten (bspw. Betreuung, Technischer Service, Logistik) wurden im Fragebogen ebenfalls Entscheidungskriterien beim Kaufprozess, das Image sowie ein Vergleich zum Wettbewerb und unerfüllte Kundenwünsche beleuchtet.

Gesamtbetrachtung

Die Gesamtzufriedenheit mit FreiLacke liegt mit 89 von 100 Punkten auf einem sehr guten Niveau (siehe Abbildung 1) – 93% der Befragten sind insgesamt mit FreiLacke sehr zufrieden oder zufrieden. Damit konnten die starken Zahlen aus 2014 (86 von 100 Punkten) sogar noch gesteigert werden. Auch der errechnete Kundenloyalitätsindex liegt mit 91 Punkten deutlich über dem Durchschnitt und über dem Wert im Jahr 2014 (89 Punkte) – neun von zehn Kunden würden FreiLacke weiterempfehlen.

„FreiLacke schneidet bei der Kundenloyalität hervorragend ab. Der Kundenloyalitätsindex liegt bei den meisten Unternehmen der chemischen Industrie zwischen 79 und 84 Punkten“

Alexander Lüring, Homburg & Partner

„FreiLacke schneidet bei der Kundenloyalität hervorragend ab. Der Kundenloyalitätsindex liegt bei den meisten Unternehmen der chemischen Industrie zwischen 79 und 84 Punkten“, so Alexander Lüring, branchenverantwortlicher Partner bei Homburg & Partner.



Gesamtzufriedenheit und Kundenloyalitätsindex

Detailbetrachtung

Auf der Gesamtebene zeigt sich ein sehr positives Bild und durchaus vorzeigbares Ergebnis. Auf der Detailebene zeigen die Einzelfragen erwartungsgemäß ein noch etwas differenzierteres Bild. Generell erreichen alle Leistungsbereiche sehr gute Zufriedenheitswerte, dennoch lassen sich hier auch Abstufungen erkennen (siehe Abbildung 2). Besonders zufrieden sind die Kunden von FreiLacke mit der Auftragsbearbeitung und den Schulungen (jeweils 92 Punkte), dem Technischen Service und der Betreuung (beide Bereiche jeweils 90 Punkte).

91% der Kunden gaben an, mit der Auftragsbearbeitung sehr zufrieden oder zufrieden zu sein. Bei der Frage „Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Beschwerdebearbeitung von FreiLacke?“ erhielt FreiLacke zwar überwiegend, aber nicht ausschließlich gute Bewertungen.

Mit 81 Punkten erreichte FreiLacke bei diesem Leistungsbereich die geringsten Zufriedenheitswerte und liegt dennoch auf gutem Niveau.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns Sie in der aktuellen Ausgabe der Firmenzeitschrift FreiLacke Journal über die Resultate der Kundenzufriedenheitsbefragung zu informieren. Die sehr guten Ergebnisse der Befragung bestätigen unser Tun, all unsere Aktivitäten an den Bedürfnissen unserer Kunden auszurichten und unsere Leistungsfähigkeit ständig zu verbessern. Gerne nehmen wir das Feedback zur Kundenzufriedenheitsbefragung als Anlass unseren Kunden, Lieferanten und Partnern für Ihre Unterstützung, Loyalität und gute Zusammenarbeit zu danken. Nur über eine gute und enge Partnerschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette lassen sich die Leistungen derart miteinander verknüpfen, dass die vielfältigen funktionellen und optischen Anforderungen an die Beschichtung optimal erfüllt werden. Die ebenfalls im Rahmen der Kundenzufriedenheitsbefragung geäußerten Verbesserungsvorschläge nehmen wir sehr gerne zur Bearbeitung auf und sind überzeugt auch diesbezüglich weitere Impulse setzen zu können.

Wie immer erwartet Sie in der vorliegenden Ausgabe des FreiLacke Journals ein breites Spektrum an Informationen aus verschiedenen Produkt- und Marktbereichen. Darüber hinaus dürfen wir Sie über unser Schulungsangebot sowie das Systemlackforum 2019 informieren, das im Juli 2019 stattfinden wird.

Ihr Rainer Frei & Hans-Peter Frei





Aktuelle Zufriedenheitswerte mit den einzelnen Leistungsbereichen

Wie sich die einzelnen Kontaktpunkte auf die Gesamtzufriedenheit auswirken, zeigt zudem eine detaillierte Analyse der Wichtigkeiten der einzelnen Leistungsbereiche. Das Beschwerdemanagement und die Betreuung sind den Kunden am wichtigsten – die Auftragsbearbeitung und die angebotenen Schulungen tragen nur geringfügig zur weiteren Steigerung der Gesamtzufriedenheit bei.

Benchmarking

Neben den Fragen zur Zufriedenheit wurden, wie bereits erwähnt, auch Vergleiche zum Wettbewerb angestellt. Dabei bewerten die Kunden verschiedene Kriterien erst in Bezug auf Ihre Wichtigkeit bei der Auswahl von Lieferanten und anschließend die Leistung von FreiLacke im Vergleich zum Wettbewerb. Die Produktqualität ist den Kunden mit Abstand am wichtigsten bei der Lieferantenauswahl - knapp dahinter liegt das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Betreuung. Den geringsten Einfluss bei der Kaufentscheidung hat die Marke bzw. der Ruf des Unternehmens.

Bei allen Kriterien bewerten die Kunden FreiLacke besser als den Wettbewerb – besonders bei der Betreuung und dem Technischen Service kann sich FreiLacke vom Wettbewerb absetzen. Auch bezüglich des wichtigsten Kaufkriteriums, der Produktqualität, ist der Vorteil gegenüber dem Wettbewerb vorhanden.

Konsequenzen und weitere Vorgehensweise

Aus der Befragung geht deutlich hervor, dass die Kundenzufriedenheit bei FreiLacke bereits ein sehr hohes Niveau erreicht hat. „Trotzdem darf man sich jetzt nicht zurücklehnen - die Aufgabe für FreiLacke besteht nun darin dieses hohe Niveau zu halten und an der ein oder anderen Stelle weiter auszubauen“, so Alexander Lüring. Aus diesem Grund wurde mit dem Management von FreiLacke besprochen, dass

sichergestellt werden soll, dass die Produktqualität, als wichtigstes Kaufkriterium, durch FreiLacke weiterhin auf dem bereits hohen Niveau von 88 Punkten gehalten wird. Durch Produktinnovationen könnte, auch unter Einbeziehung der Kunden, die Zufriedenheit mit diesem Leistungsbereich zukünftig sogar gesteigert werden. Auch im Bereich Beschwerdemanagement kann sich FreiLacke noch weiter verbessern. Zuerst sollte zukünftig daran gearbeitet werden die Anzahl an Beschwerden bzw. Reklamationen zu reduzieren und dann den Prozess der Beschwerdebearbeitung zu optimieren.

Dabei spielt insbesondere das Thema Bearbeitungszeit eine große Rolle, da dieses Kriterium mit 81 Punkten eine verhältnismäßig geringe Zufriedenheit der Kunden aufweist. Bei der Reaktionsgeschwindigkeit erreicht FreiLacke hingegen einen sehr guten Wert von 85 Punkten. Auf diese Befragungsergebnisse im Bereich Beschwerdemanagement wurde bereits reagiert – entsprechende Maßnahmen zur Optimierung wurden formuliert und befinden sich in der Abstimmung.

Außerdem hat es sich FreiLacke auf die Fahne geschrieben auch weiterhin den offenen Dialog mit den Kunden zu suchen und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, da Kundenzufriedenheit eine elementare Voraussetzung des Erfolgs von FreiLacke ist.

Oliver Zanner

Info

Zu Homburg & Partner

Homburg & Partner ist eine international tätige Managementberatung mit Fokus auf die Themenfelder Market Strategy, Sales & Pricing, die im Jahre 1997 vom renommierten Marketingexperten Prof. Christian Homburg gegründet wurde.

Homburg & Partner wurde 2018 in den Bereichen Chemie und Pharma sowie Maschinen- und Anlagenbau durch die brandeins „Beste Berater“-Studie ausgezeichnet.



Alexander Lüring
Partner
Homburg & Partner



Ineke Schydlo
Senior Manager
Homburg & Partner

Glücklicher Gewinner des PaintExpo-Gewinnspiels

Andreas Baumgart von der AUMA Riester GmbH & Co. KG freut sich über Stihl-Gutschein

„Wer nichts zu verlieren hat, kann nur gewinnen“ - nach diesem Motto nahm Andreas Baumgart am diesjährigen PaintExpo-Gewinnspiel auf dem **FreiLacke**-Messestand teil. Allerdings war seine Teilnahme nicht ganz freiwillig - sein Mitarbeiter und der Außendienstbetreuer von **FreiLacke**, Peter Jäger, verhalfen ihm zu seinem Glück.

Also lies Andreas Baumann seine Karte in den Gewinntopf einwerfen und erhielt nichtsahnend nach der Messe die frohe Botschaft über den Gewinn des 500€ Gutscheins über Stihl-Produkte.

Unter einem Vorwand wurde Andreas Baumann bei einem Routinebesuch von Peter Jäger auf dem auma-Gelände an einen Ort gelockt, an dem bereits der interne Fotograf des Unternehmens und Peter Jäger mit dem Gutschein warteten. Direkt nach der offiziellen Übergabe wurde der Gewinn auch im Intranet von auma veröffentlicht.

FreiLacke wünscht dem glücklichen Gewinner viel Spaß bei der Auswahl der passenden Stihl-Geräte, um seinen Garten wieder auf Vordermann zu bringen.

Der Zeitpunkt für den Gewinn hätte daher idealer nicht sein können...



Gutscheinübergabe von VAD Peter Jäger an Andreas Baumann von AUMA

Mitarbeiterbefragung 2018

FreiLacke kann auf einer positiven Entwicklung weiter aufbauen!

Vom 26. Juni bis 9. Juli 2018 hat FreiLacke, in Zusammenarbeit mit Great Place To Work, eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Auf Basis einer guten Teilnahmequote von 66 Prozent kann für das Gesamtunternehmen eine positive Entwicklung vermeldet werden.

Im Fokus steht hierbei der Trust Index als Mittelwert aller 58 Kernmerkmale des Great Place To Work-Fragebogens. Dieser konnte in diesem Jahr um 6 Prozent auf 76 Prozent gesteigert werden.

Die Frage „Alles in allem kann ich sagen, dies ist ein sehr guter Arbeitsplatz.“ wurde von den Mitarbeitenden nahezu unverändert mit einer sehr guten Zustimmungsquote von 84 Prozent beantwortet.

In allen Dimensionen des Befragungsmodells, wie Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz sowie Teamgeist, konnte sich FreiLacke gegenüber dem Jahr 2015 steigern. Lediglich im Vergleich zu den Top 100 Unternehmen in Deutschland aus dem Jahr 2018 gibt es für die Zukunft noch Verbesserungspotenziale.

Trotzdem gibt es auch bessere Aussagen als der Durchschnitt der Top 100 Unternehmen, wie zum Beispiel die besonderen Sozialleistungen, die Gesundheitsförderung oder die Empfehlung der Leistungen und Produkte. Etwas kritischer im Vergleich sehen die Aussagen zur Beförderung, Einstellung der passenden Mitarbeiter, zu Gebäuden und Einrichtungen sowie zum „Sich umeinander kümmern“ aus.

Nach einer Ergebnispräsentation durch Great Place To Work für alle Führungskräfte werden das Gesamtergebnis sowie die Ergebnisse der verschiedenen Organisationseinheiten an alle Mitarbeiter kommuniziert.

Im Folgeprozess zur Mitarbeiterbefragung 2018 wird wieder ein Steuerungskreis gebildet, der bereichsübergreifende Handlungsfelder identifiziert sowie spezifische Maßnahmen aus den Organisationseinheiten koordiniert. In halbjährlichen Folgeterminen wird das Handeln („Wer tut was bis wann?“) begleitet und überwacht, um weitere Verbesserungen bis zur nächsten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2021 gemeinsam umzusetzen.

Sandra Gehringer



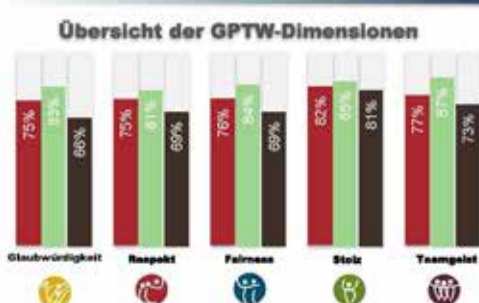
Info

Zu Great Place to Work®

Great Place to Work® ist ein international tätiges Forschungs- und Beratungsinstitut, das Unternehmen mit Standorten in 52 Ländern weltweit bei der Entwicklung einer attraktiven Arbeitsplatz-, Vertrauens- und Unternehmenskultur unterstützt.

Das deutsche Great Place to Work® Institut wurde 2002 gegründet und beschäftigt am Standort Köln derzeit rund 90 Mitarbeitende.

Zentrale Ergebnisse auf einen Blick



* „Alles in allem kann ich sagen, dies ist ein sehr guter Arbeitsplatz.“
 ** Mittelwert aller 58 Kernmerkmale des Great Place to Work®-Fragebogens

Great Place to Work® Deutschland

Die besten Aussagen im Vergleich zum externen Benchmark (Top 100)

	Differenz	Ergebnis
Besondere Sozialleistungen	13%	(88%)
Bezahlung	7%	(74%)
Gesundheitsförderung	5%	(83%)
Empfehlung Leistungen/Produkte	3%	(94%)

Die kritischsten Aussagen im Vergleich zum externen Benchmark (Top 100)

	Differenz	Ergebnis
Beförderung	-19%	(47%)
Passende Mitarbeiter einstellen	-18%	(64%)
Gebäude / Einrichtung	-16%	(65%)
Sich umeinander kümmern	-16%	(73%)

Emil Frei GmbH & Co. KG
 Top 100 2018
 Emil Frei 2015



Prozessschritte einsparen, Qualität erhöhen

Hersteller von SMC-Gehäusen setzt auf PIMC-Verfahren von **FreiLacke**

Die grauen Strom- und Verteilerschränke, die an Fußwegen, in Vorgärten oder an Grundstücksrändern stehen, finden selten Beachtung – nur Kinder nutzen sie gelegentlich zum Versteckspielen oder als Turnpferd. Ihre Gehäuse sind Wind und Wetter ausgesetzt, tagaus, tagein, manchmal über einige Jahrzehnte hinweg. Wer genau hinschaut, erkennt an älteren Modellen eine Verwitterung der Deckschicht sowie ein Zersetzen der Harzschicht an der Oberfläche, sodass die Fasern des Gehäuses durchschimmern. Dabei leidet nicht nur der optische Eindruck, sondern in geringem Grade auch die Mechanik und Brandfestigkeit.

Ein Hersteller solcher Gehäuse ist die Mitras Composites GmbH aus Radeburg bei Dresden. Das Unternehmen fertigt die einzelnen Komponenten aus Sheet Molding Compound (SMC), also plattenförmigen, teigartigen Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern. Die flächigen Fasern sorgen für sehr gute mechanische Eigenschaften. „Das SMC wird in 150 °C heißen Stahl-Presswerkzeugen in Form gebracht und verteilt sich unter Druck und hoher Temperatur gleichmäßig darin. Die einsetzende Polymerisation sorgt für eine Vernetzung des Materials und härtet es in seiner endgültigen Form aus“, erklärt Sebastian Titze, Projektleiter Forschung & Entwicklung bei Mitras.

Aufwändige Logistik

Ein Kunde, für den Mitras auch Kabelverteilerschränke produziert, forderte auf speziellen Kundenwunsch eine höhere Oberflächenqualität. Für das Radeburger Unternehmen war die Herstellung dieser Bauteile bis vor kurzem ein logistisch sehr aufwändiger Prozess. Die Bauteile wurden extern bei einem Lohnbeschichter nasslackiert, zum Versand aber zurück nach Radeburg geholt. „Insgesamt waren neun einzelne Prozessschritte nötig, bis das Bauteil versandfähig war“, erklärt Titze. „Der Aufwand war schlichtweg immens und verursachte hohe Kosten.“

Für die gesteigerte Oberflächenqualität „war dem Kunden vor allem eine maximale Witterungs- und Kratzbeständigkeit wichtig, aber auch ein hoher Graffitienschutz, sowie eine sehr gute Beständigkeit gegen aggressive Reinigungsmittel und ätzende Lösungen, die beim Entfernen der Verschmierungen eingesetzt werden“, erklärt der Projektleiter.

PIMC im Test

Deshalb testete man bei Mitras Anfang 2015 das Powder In-Mould Coating (PIMC)-Verfahren. Bei diesem einstufigen Prozess wird elektrostatisch aufgeladener Pulverlack auf Basis von UP-Harzen auf das heiße Werkzeug aufgetragen. Beim Heißpressen geht dieser eine chemische Verbindung mit dem Werkstoff ein, die kratzfest und sehr beständig gegen Chemikalien, Graffiti und UV-Strahlung ist, was vor allem für Teile im Außeneinsatz von Vorteil ist. Das Team baute in Eigenregie eine manuelle Bemusterungsanlage auf. Die ersten Versuche mit Handbeschichtung seien sehr vielversprechend gewesen, so Titze. Allerdings war den Verfahrenstechnikern von Anfang an klar gewesen, dass für die Serienproduktion nur eine automatisierte Lösung in Frage kommen würde, die Mitras dann später im selben Jahr, ebenfalls in Eigenregie, baute. Sie umfasst einen Roboter, eine Absaugung sowie eine Pulveranlage.

Feinjustierung am Pulverlack

Mit FreiLacke fand Mitras einen zuverlässigen Lacklieferanten für das Verfahren: „Wir haben viel Unterstützung beim Applikationsprozess bekommen. Die Mitarbeiter von FreiLacke sind bei Prozesseinführung wirklich Tag und Nacht für uns erreichbar gewesen. Immer wieder waren spontane Anpassungen am Pulver möglich“, so der Ingenieur.

„Wir haben viel Unterstützung beim Applikationsprozess bekommen.“

John-David Mäbert, Mitras Composites Systems GmbH

FreiLacke verfügt in seinem Labor in Döggingen / Schwarzwald über eine hochmoderne Laborpresse mit Kühleinheit, die alle Voraussetzungen erfüllt, um Muster zur Ansicht oder für Prüfungen zu erstellen. „Damit haben wir für Versuche auf dem Originalsubstrat und mit unterschiedlichen Zeit-, Temperatur- und Druckeinstellungen durchgeführt“, erklärt Peter Lobendank, Systemkoordinator Branchen bei FreiLacke. Zudem wurden im Labor immer wieder Oberflächen- und Ursachenanalysen vollzogen, bis exakt die richtigen Parameter gefunden waren. Das FreiLacke-Team unterstützte die Sachsen darüber hinaus bei Implementierung des Prozesses, bei der Verbesserung des Auftragswirkungsgrads, der Anlagenauslegung und bei vielem mehr. „Auch in Bezug auf die Entwicklungsarbeit sind wir hochzufrieden“, sagt Sebastian Titze. Kein Wunder also, dass inzwischen das nächste Gemeinschaftsprojekt der beiden Unternehmen gestartet ist.

Extreme Witterungsbeständigkeit

Farblich bietet das PIMC ein breites Spektrum, da beinahe alle RAL-Farben verwendet werden können. Die Kabelverteilerschränke werden bei Mitras allerdings schlicht in grau beschichtet. Seltene Aufträge gibt es in grün oder orange – letzteres vor allem für Kommunen. Zudem sind mit PIMC auch Spezialanwendungen wie Hochglanz, Mehrfarbigkeit und Metallic-Graniteffekte möglich. Das Material ist frei von Lösemitteln, Gefahrenstoffen oder krebserregenden Rohstoffen. „PIMC ist brandhemmend nach EN45545, HL3, R1 und kann dank seiner guten Eigenschaften für viele Anwendungen genutzt werden. Seine hohe Witterungsbeständigkeit prädestiniert es für den Außenbereich. Unsere PIMC-Lacke haben im Fassadenstandardbereich in den Tests von 300 Stunden nach QUV-B einen Restglanz von über 50 % ergeben“, erklärt Peter Lobendank. Dank seiner Barriereigenschaften ist PIMC auch als Primer für die Automotive-Branche geeignet.



Für eine Serienproduktion entwickelte Mitras extra eine automatisierte Lösung für das PIMC-Verfahren.

Ein Prozess, viele Faktoren

Den Umstellungsprozess auf PIMC bezeichnet Sebastian Titze als „Kennlernprozess“. Dieser sei sehr komplex und anstrengend gewesen, denn teilweise mussten neue Werkzeuge gebaut und auf Serienstand gebracht werden. Zudem spielten in dem Prozess viele Faktoren hinein – der Pulverlack ebenso wie der SMC-Rohstoff, die Temperatur ebenso wie die Formen. „All diese Parameter unterliegen Variationen und haben jeweils Einfluss auf den Prozess“, so Titze.

Durch kontinuierlich fortgeführte Versuchspläne konnte auf allen Ebenen eine Optimierung als auch Verbesserung im Entwicklungsprozess erzielt werden.

Prozessschritte eliminiert

Das Verfahren ist inzwischen seit sechs Monaten bei Mitras im Einsatz. In Radeburg hat jedoch nicht nur die Oberflächenqualität von der Umstellung auf PIMC profitiert. Auch das Handling der Bauteile ist deutlich effizienter geworden. Durch die Umstellung konnten mehrere Prozessschritte eliminiert werden – die Einbindung externer Dienstleister und die aufwändige Logistik entfällt. Die Teile bleiben bis zu ihrer Fertigstellung im Hause und können dann umgehend versandt werden.

John-David Mäbert, Peter Lobendank



Bei Mitras, Radeburg werden Strom- und Verteilerschränke gefertigt

Bakterien erfolgreich die Grundlage entziehen

Beschichter sollten auch auf physikalische Verfahren setzen

Feuchte Umgebungen wie Spülzonen oder Prozessbäder bieten Bakterien den perfekten Nährboden. Chemische Keulen wirken nur bedingt, weil sich die Keime im Laufe der Zeit daran anpassen. Beschichter sollten deshalb auch auf physikalische Verfahren setzen.

Während der Elektrotauchlackierung (ETL) durchlaufen Bauteile verschiedene Prozesse, die als Hauptbestandteil vollentsalztes Wasser (VE-Wasser) enthalten. Auch in den Spülzonen der Vor- und Nachbehandlung herrscht eine hohe Luftfeuchtigkeit, die besonders in den warmen Sommermonaten Bakterien eine regelrechte Wohlfühlzone bietet. Nicht von ungefähr entpuppen sich diese Spülzonen bei Hygieneaudits immer wieder als Bakterienherde: Zum einen erfolgt hier ein Eintrag von den Spülzonen nach der Vorbehandlung in das Lackbecken, zum anderen wird über eine Kaskadenführung das festkörperhaltige Ultrafiltrat aus den Spülzonen in das Lackbecken zurückgeführt.

„Besonders die Vorrattanks der VE-Wasser- und UF-Kreisläufe sind oft Auslöser einer Verkeimung. Unternehmen sollten von unnötigen Puffertanks absehen“, erklärt Constanze Mollard, Leiterin Anwendungstechnik und Kundenservice ETL bei FreiLacke. „Runde Behälter mit großen Öffnungen können die regelmäßige Reinigung deutlich erleichtern.“

Bakterienbefall nachweisen

Aufgrund der Kreislaufführung verunreinigen und verkeimen die Bäder immer mehr. Konnte dies in der Vergangenheit durch den Einsatz von chemischen Zusatzstoffen im Lack abgepuffert werden, so sind die Lackformulierungen heute immer umweltverträglicher und die Bäder damit mikrobiologisch immer anfälliger. „Ob ein Bakterienbefall vorliegt und welches Ausmaß dieser hat, lässt sich über den Eintauchnährboden ermitteln“, sagt Mollard. In der anodischen Tauchlackierung ist dies eine gängige Methode, bei kathodischen Tauchlacken sind die Ergebnisse jedoch nicht immer aussagekräftig, so dass hier auch andere Analysemethoden zur Anwendung kommen.

Jede Anlage reagiert anders auf einen Bakterienbefall: Kommt es bei einem Kunden bereits bei 10^3 KBE (koloniebildende Einheiten) zu Beschichtungsproblemen, so können andere noch bis zu einem Befall von 10^7 KBE produzieren. „Durch das Ausscheiden von Stoffwechselprodukten bei einem Bakterienbefall verschiebt sich auch der pH-Wert, der einen erheblichen Einfluss auf die Badstabilität hat“, so die Anwendungstechnikerin. „Außerdem führt ein mikrobielles Wachstum zum Zusetzen von Filtern und UF-Modulen sowie Beschichtungsstörungen in Form einer rauen, ungleichmäßigen Oberfläche, die bei hellen Farbtönen oft einen Rotstich aufweist.“

Die Taktik ändern

Durch die Biozidverordnung, die zum 1. September 2013 in Kraft trat, sind biozide Wirkstoffe und Produkte bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Baua) anzumelden. Für Unternehmen bringt das einen hohen administrativen Aufwand sowie hohe Kosten mit sich. „Aus diesem Grund wird in Zukunft nicht mit



bahnbrechenden Neuerungen von Seiten der Biozidhersteller zu rechnen sein“, ist sich Mollard sicher.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass andere Möglichkeiten gefunden werden müssen, um das Bakterienwachstum im ETL-Prozess zu bekämpfen. Ein langfristiger Erfolg lasse sich nur durch eine Kombination aus physikalischer und chemischer Reinigung erzielen, erläutert die Anwendungstechnikerin: Physikalische Verfahren wie beispielsweise UV-Lampen, die Einspeisung von Ozon, eine Elektroimpulsbehandlung o.ä. seien in Zukunft unterstützend notwendig, um das Bakterienwachstum in Schach zu halten:

„Ein Nachteil der meisten physikalischen Verfahren liegt darin, dass sie nur für klare Flüssigkeiten geeignet sind. Deshalb müssen Beschichter von Zeit zu Zeit mit sorgfältig ausgewählten Bioziden die chemische Keule auspacken.“

Regine Krüger, Constanze Mollard

Info

Pseudomonaden: Anpassungsfähig und beständig

Bakterien nisten sich in Ecken, Haarrissen, Totleitungen, Unebenheiten und Ablagerungen ein und passen sich ihrer Umgebung hervorragend an. Eine besondere Spezies sind die Pseudomonaden, umgangssprachlich Schleimbildner genannt. Diese bilden, wie der Name schon sagt, Schleim, der unter dem Namen Biofilm geläufig ist.

Der Biofilm fungiert ab einer bestimmten Dicke als Schutzschild und schützt die Bakterien vor chemischen Wirkstoffen, den sogenannten Bakteriziden. Wird ein Bakterizid zugegeben, so greift dieses nur die obere Schicht an, während die Vermehrung unvermindert weitergeht. Im Laufe der Zeit entsteht eine Beständigkeit gegen das Bakterizid; man spricht von Adaption.

Immer größere Mengen derselben Chemie sind nötig, um die Schleimbildung zu verhindern, was langfristig gesehen unwirtschaftlich ist. Eine weitere Möglichkeit, der Adaption der Keime entgegenzuwirken, ist die Konfrontation der Mikroorganismen mit einer anderen Biozid-Chemie.

Erfolgreiche Messeteilnahmen

FreiLacke räsentiert sich auf der InnoTrans in Berlin und der Surface World in Birgmingham

FreiLacke auf dem größten Bahn-Event der Welt

Innotrans 2018 auf dem Berliner Messegelände



Die InnoTrans, weltweit größte Fachmesse für Verkehrstechnik und ein bedeutendes Medienereignis, hatte vom 18. bis 21. September auf dem Berliner Messegelände ihre Tore geöffnet. FreiLacke war mit dabei – auf einem großen Gemeinschaftsstand in Halle 8.1, der einem typischen Zugwagen nachempfunden war.

Jeder Mitaussteller, darunter himolla Polstermöbel, die Qualitätsgemeinschaft – QIB, das IFO Schwäbisch Gmünd, die Peter Kwasny GmbH, die Max Lehner AG und Arthus Oberflächeninstandsetzungen – konnten in einem „Abteil“ ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen.

Bei FreiLacke gab es unter anderem eine Haltestange der Berliner U-Bahn als Muster zu sehen sowie eine große Platte, an dem wir vielen Interessenten aus der Branche die Graffiti-Entfernung demonstriert haben. Unser spezieller Lackaufbau bestehend aus dem Pulverlack PF1003 und dem Einbrennklarlack KO1853, zeigten eindrucksvoll wie widerstandsfähig diese Beschichtung gegen die aggressiven Graffiti-Entferner ist. Während der vier Fachbesuchertage war der Besucherstrom groß, wir haben viele Fachgespräche geführt, unsere Lacksysteme erklärt, den Interessenten unser Systemlack-Konzept nahegebracht sowie zahlreiche neue und wichtige Kontakte geknüpft.

Die ganze Welt vor Ort in Berlin

In diesem Jahr waren mehr als 3000 Aussteller in Berlin auf dem größten Schienenevent der Welt, präsentierten mehr als 140 Fahrzeuge auf dem Frei- und Gleisgelände auf mehr als 3500 laufenden Metern Gleis sowie viele Innovationen rund um (Hybrid-)

Lokomotiven, Triebzüge, Containertragwagen, Reisezugwagen, Straßenbahnen & Co. Insgesamt waren 60 Länder vertreten, von Ägypten und Bahrain über Malaysia und Singapur bis hin zu den Vereinigten Arabischen Emiraten und Weißrussland. Sogar Neuseeland war zum ersten Mal mit dabei. Auch 2020 wollen wir die Messe wieder besuchen und einen Ausstellerstand vor Ort haben.

Benjamin Weiß

Surface World Birgmingham

FreiLacke UK präsentiert Systemlack-Lösungen



AM 19. und 20. September fand parallel zur Messe InnoTrns die Surface World in Birgmingham statt, auf der FreiLacke UK seine Systemlack-Lösungen für den Markt von Großbritannien erfolgreich präsentierte.

Über beide Messetage konnten wertvolle Gespräche mit neuen und bestehenden Kunden geführt werden und auch mit anderen Ausstellern Kooperationen für das 2019 stattfindende Systemlack-Forum geschlossen werden.

Geschäftsführer von FreiLacke UK, Martin Hellmann, zeigte sich sehr zufrieden mit den beiden Messetagen und wird nun mit seinem Team in die intensive Messenachbereitung gehen.



Auf dem 95m² großen Gemeinschaftsstand präsentierte FreiLacke seine Systemlack-Lösungen für die Schienenfahrzeugindustrie



Der Messestand von FreiLacke UK auf der Surface World 2018

Neubau für Logistik und Pulverlackproduktion

FreiLacke baut mit großer Investition an der Zukunft

Das Dögginger Unternehmen FreiLacke hat auf dem Betriebsgelände im Bräunlinger Ortsteil innerhalb eines Jahres ein neues Gebäude für die Logistik sowie die Pulverlack-Produktion bauen lassen.

Es ist ein konkret fassbares Bekenntnis zum Standort Döggingen, das die Firma Frei Lacke in einem Zeitraum von etwa einem Jahren auf dem Betriebsgelände im Bräunlinger Ortsteil auf rund 11 000 Quadratmetern hat entstehen lassen. Nach dem offiziellen Spatenstich im Februar 2017 konnte nun das Richtfest für den imposanten Neubau gefeiert werden.

Der Platz in der neuen Logistikhalle ist ausreichend, dass Richtbaum und Zimmerleute sich im Gebäude dennoch erhoben über den zahlreichen Besuchern befinden. „Eigentlich feiert man ein Richtfest ja dann, wenn Rohbau und Dachstuhl fertiggestellt sind. Wir waren da wohl etwas zu schnell unterwegs: Das Dach ist bereits fertig“, scherzte Hans-Peter Frei, der gemeinsam mit Rainer Frei die Geschäfte des Unternehmens leitet. Ganz abgeschlossen ist das Projekt allerdings noch nicht. Die Gebäude sind noch eingerüstet, Bagger graben mit ihren Schaufeln im Erdreich. Und auch das Innere muss noch dem neuen Bedarf entsprechend vollständig ausgestattet werden.

„Die große Planung geht weiter. Ende des Jahres soll die Logistik hier einziehen, Ende April soll im Gebäude daneben die erste Produktionslinie an den Start gehen“, erklärte Frei. Man befinde sich bei dem Projekt im Kostenrahmen, was keine Selbstverständlichkeit sei: „Studien zeigen, dass etwa 80 bis 85 Prozent aller großen Bauunternehmungen nicht im Zeit- und Kostenplan bleiben“, so Frei. Kleiner Wermutstropfen: beim Zeitplan sei man etwa um ein halbes Jahr hinterher. Dafür sorgten die Faktoren Wind und Wetter. Wie bei vielen Bauprojekten in der Region sorgten Kälte und Schneefall auch hier für Verzögerungen. „Wir haben gut gearbeitet und wenn der Kostenrahmen stimmt, dann ist schon viel gewonnen“, ergänzte Frei.

Bei dem Neubau handelt es sich um die größte Investition der Firma, kleinere sollen folgen, etwa auch der Neubau des Verwaltungsgebäudes, das schließlich auch noch aufgestockt werden soll.



Auf einer Fläche von rund 11 000 Quadratmeter ragen die neuen Gebäude des Dögginger Unternehmens FreiLacke aus dem Boden. Hier sollen zukünftig die Logistik und die Pulverlack-Produktion angesiedelt werden.



Glück für die Zukunft wünschen die Zimmermänner mit ihrem Richtspruch und den Scherben des anschließend geworfenen Glases.

Im neuen Logistik- und Produktionsgebäude will das Unternehmen viele Prozesse integrieren, die teilweise jetzt noch extern geregelt werden. Es gibt hier Platz für rund 3500 Paletten. Immer mehr Produkte erfordern eine Kühlung, die hier zur Verfügung stehen wird. Untergebracht wird das Material nicht in einem klassischen Hochregallager. Das laufe automatisch, hier werde das Lager von Personen betrieben. „Wir können hier Rohstoffe und Fertigprodukte unterbringen. Damit sollen die Abläufe schneller werden. Das ist eine Wertschöpfung in Döggingen und ein großer Punkt, was unsere Prozessoptimierung betrifft“, sagte Hans-Peter Frei. Die Planung sei so ausgerichtet, dass eine hohe Flexibilität möglich werde. Und schließlich werde auch in neue Arbeitsplätze investiert, der Personalstand soll stufenweise ausgebaut werden.

Mit dem Bau ist die Arbeit an den zusätzlichen Räumlichkeiten nicht beendet. In den kommenden drei Jahren gebe es noch viel zu tun: „Hauptaufgabe wird die Produktionsumlagerung sein. Da haben wir viel vor der Brust. Mit einer guten Planung wollen wir das bewerkstelligen“, so der Geschäftsführer. Er ergänzte: „Das soll alles bei laufender Produktion passieren. Es wird sicher Einschränkungen geben, die bleiben aber überschaubar.“

Zukünftig wird die Firma auch weiterhin noch Platz zur Expansion zur Verfügung haben, direkt neben dem neuen Gebäude: „Wir haben entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten“, so Frei. Je nach Geschäftsverlauf könne man eine solche dann bei Bedarf bewerkstelligen. Und zwar so, dass sie ohne einen Einfluss auf die laufende Produktion erfolge.

Guy Simon, Südkurier



Zahlreiche Besucher sind beim Richtfest im Neubau mit dabei.



Rainer Frei (von links), Micha Bächle, Roland Bäurer, Adolf Baumann, Silvia Frei, Herbert Kraibühler, Ingo Hermann, Daniel Bucher und Hans-Peter Frei im Neubau von FreiLacke.

Save the date!



Das Systemlack-Forum 2019 findet am 3./4. Juli 2019 in den Donauhallen Donaueschingen statt.
Detaillierte Informationen erhalten Sie ab März 2019 auf www.freilacke.de



Förderung naturwissenschaftlichen Ausbildung

Für die Industrie in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Hochschwarzwald besitzt die naturwissenschaftliche Ausbildung sowie die Förderung von Sprachkompetenzen eine ganz besondere Bedeutung. Insbesondere die Unternehmen der chemischen Industrie haben einen großen Bedarf an chemiebegeisterten Schülern, für die das Interesse an einer Ausbildung bzw. einem Studium für einen chemischen Beruf geweckt werden soll.

Auch die Emil-Frei-Stiftung hat großes Interesse daran, naturwissenschaftlich begabte Schüler zu fördern und zu unterstützen. Um dieses Thema besonders an den Gymnasien in der Region zu unterstreichen, hat die Emil-Frei-Stiftung explizite Chemie-Preise ausgelobt.

Freuen durften sich Fabian Scherzinger und Hannah Vogt vom Fürstenberg Gymnasium Donaueschingen, Lea Ketterer vom Kreisgymnasium Titisee-Neustadt und Vanessa Wenz vom Technischen Gymnasium Donaueschingen.

Die Preisträger wurden zu FreiLacke eingeladen und in einer feierlichen Stunde wurden die Preise durch Dr. Rainer Frei, Winfried Klötzer, Gerhard Bäumle und Martina Bausch übergeben.

Für den guten Zweck! FreiLacke-Läuferteam am Schutzengellauf

Auch in diesem Jahr startete am Samstag, den 4. August ein zehnköpfiges Läuferteam am Donaueschinger Stadtlauf - dem Schutzengellauf zugunsten mukoviszidosekranker Kinder.

Die 1,1 Kilometer langen Runden wurden von der Sparkasse und der AOK mit einem Euro pro Runde unterstützt. Das FreiLacke-Läuferteam brachte es auf stolze 117 Runden. Trotz der extremen Hitze wurden die vollen zwei Stunden in Lauf- oder Gehform voll ausgenutzt.

Zusätzlich stellte FreiLacke das Startgeld und die bunten FreiLäufer-Shirts für das Team zur Verfügung.

Sandra Gehringer



Schulungstermin 2019

Wissen systematisch ausbauen.

FreiLacke lässt Sie und Ihre Mitarbeiter beim richtigen Umgang mit unseren Lacksystemen nicht allein. Als umfassender Partner für Beschichtungslösungen bieten wir Ihnen in allen Produktbereichen entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen an.

Frei
Lackademie

Termine 2019 im Überblick.

2019 bieten wir folgende Schulungen in unserem Schulungszentrum an:

„Pulverlacke“ Modul 1	13./14.02.2019
„Pulverlacke“ Modul 2	10./11.04.2019
„Elektrotauchlacke“	08./09.05.2019
„Pulverlacke“ Modul 1	22./23.05.2019
„Industrielacke“ Modul 1	10./11.06.2019
„Pulverlacke“ Modul 1	05./26.09.2019
„Pulverlacke“ Modul 2	23./24.11.2019

Interessiert?

Fragen gerne an schulung@freilacke.de oder direkt anmelden auf u.g. Website.

Die Schulungstermine für 2019 finden Sie mit allen notwendigen Unterlagen auf unserer Internetseite

www.FreiLackademie.de

„Die Schulungsinhalte waren professionell und leicht verständlich aufgebaut, auf meine individuellen Fragen wurde ausführlich eingegangen.“

Die tolle Abendveranstaltung hat die zwei erfolgreichen Schulungstage abgerundet und man kam mit anderen Teilnehmern ins Gespräch.“

Fragebogen-Feedback eines Schulungsteilnehmers

IMPRESSUM

Herausgeber

FreiLacke - Emil Frei GmbH & Co. KG

Autoren

Dr. Rainer Frei

Geschäftsführer & Kaufmännischer Leiter
r.frei@freilacke.de

John-David Mäbert

Mitras Composites GmbH

Guy Simon

Südkurier GmbH

Peter Lobendank

Systemkoordinator Branche
p.lobendank@freilacke.de

Constanze Mollard

Leiterin Anwendungstechnik Elektrottauchlacke
c.mollard@freilacke.de

Sandra Gehringer

Leiterin Projektmanagement
s.gehringer@freilacke.de

Martina Bausch

Gruppenleiterin Personalentwicklung
m.bausch@freilacke.de

Redaktion & Design

Oliver Zanner

Leiter Marketing
o.zanner@freilacke.de

Fotografie

©Emil Frei GmbH & Co. KG / Archiv
diverse@fotolia.com

Druck und Verarbeitung

Deutsche Post AG
Direct Marketing Center FREIBURG
Auflage deutsch: 3.000 Stück

(c) 2018 Emil Frei GmbH & Co. KG
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, von Text- und Bildmaterial bedarf der schriftlichen Bestätigung der Emil Frei GmbH & Co. KG.